

Neues aus dem Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer 2016

Insel Neuwerk

Auch 2016 hatten die Besucher von Hamburgs Außenposten die Möglichkeit, sich im Nationalpark-Haus über die Flora und Fauna Neuwerks und des Wattenmeeres zu informieren. Auf insgesamt 140 Veranstaltungen konnten wir 1.778 Gästen die Besonderheiten des Wattenmeeres und seiner Bewohner näher bringen. Die Ausstellung im Nationalpark-Haus wurde ebenfalls gut besucht, insgesamt konnten wir hier 12.861 Gäste begrüßen.

Das Jahr begann mit Fachvorträgen und Führungen rund um die vielen Ringel- und Weißwangengänse, die im Frühjahr auf Neuwerk rasten. Bis zu 11.700 Weißwangengänse und mehr als 7.000 Ringelgänse boten ein eindrucksvolles Spektakel. Schwerpunkte während der „Neuwerker Gänsewochen“ wurden auf die Artunterscheidung gelegt, auf die Ökologie und Verbreitung der Tiere. Schließlich stellte sich vielen Teilnehmern die Frage, wie man eigentlich die vielen Gänse zählt. So konnte ihnen neben dem Lüften dieses Geheimnisses auch die Bedeutung der Vogelzählungen erläutert werden.

Eine herausragende Veranstaltung ist die alljährliche Benefizwanderung der Hospizgruppe Cuxhaven zur Insel Neuwerk unter dem Titel „Hospiz läuft...“. Auf dem Gelände des Nationalpark-Hauses wartete auf die Wattwanderer eine warme Suppe und ein Gottesdienst mit Bläserchor.

Unsere Sternegucker-Abende (in Zusammenarbeit mit der Sternwarte Cuxhaven) standen 2016 unter keinem „guten Stern“. Nach einem fachkundigen Vortrag im Veranstaltungsraum des Nationalpark-Hauses seitens der Sternwarte, verhinderten Wolken den Blick durch ein Teleskop auf den Sternenhimmel. Wir hoffen, dass das Wetter dieses Jahr besser mitspielt und wir wieder einen Blick auf die Sterne über Neuwerk werfen können.

Erwähnenswert ist für uns auch die enge Zusammenarbeit zwischen dem Verein Meereswege e.V. und dem Verein Jordsand. Im Schullandheim wurde in der vergangenen Saison ein eigenes Wattlabor eingerichtet. So können Gruppen, die mehrere Tage auf



Im März 2016 besuchte ein Blauschwanz die Insel Neuwerk.
Foto: Werner Flegel

Neuwerk bleiben, ihre Aquarien selbst einrichten und Versuche über einen längeren Zeitraum laufen lassen. Diese Programme werden von den Mitarbeitern des Vereins Jordsand fachkundig begleitet.

Im Rahmen der Zugvogeltage des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer fand im Herbst ein Tag rund um die auf Neuwerk rastenden Zugvögel statt. Der Leiter des Besucherzentrums zum Weltnaturerbe Wattenmeer in Cuxhaven, Bernhard Rauhut, leitete die Wanderung nach Neuwerk. Hier vor Ort führte der Verein Jordsand die Veranstaltung aus. Eine mehrstündige Exkursion zeigte den Teilnehmern die ornithologische Vielfalt im Neuwerker Vorland.

Für 2017 wird ein neues Programm gezielt für Familien angeboten. Ausgestattet mit dem nötigen Material und einem spannenden Forscherheft können Eltern mit ihren Kindern auf eigene Faust den Lebensraum Watt entdecken und interaktiv kennenlernen.

In der kommenden Saison wird es leider die regelmäßigen Heimatabende nicht mehr geben. Die Kombination aus Jordsand-Fachvortrag und anschließendem Liederabend, geleitet vom Ankerwirt Lüder Griebel, stellen nicht nur für das Neuwerker Jordsand-Team das Highlight der Woche dar. Aus Altersgründen tritt das Neuwerker Urgestein etwas kürzer, wir hoffen jedoch sehr, dass Lüder trotzdem das ein oder andere Mal noch zu seinem Akkordeon greifen wird. Sehr herzlich bedanken wir uns für die erlebten, einmaligen Mittwochabende.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 195 Vogelarten auf Neuwerk erfasst. Zu den häufiger auf Neuwerk verweilenden Vogelarten gesellten sich wieder einmal einige Highlights. Im März hielt sich ein weibchenfarbiger Blauschwanz für einige Tage im Innengroden auf und präsentierte sich eindrucksvoll. Im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer wurde er zum ersten Mal beobachtet.



Eine Veranstaltung der Zugvogeltage des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer fand im Herbst auf Neuwerk statt.
Foto: Imme Flegel



Morgendliche Wattwanderung im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer.

Foto: Nils Conradt

tet. Das Verbreitungsgebiet dieser zu den Drosseln gehörenden Singvogelart reicht vom Überwinterungsgebiet in Südostasien bis zu den Brutplätzen in Ostfinland und Estland. Der Blauschwanz hielt sich vorwiegend auf Zäunen im Innengroden auf, so ließ er sich gut beobachten und fotografieren.

Zwei weitere Seltenheiten begeisterten uns. Ende Mai hielten sich für einige Stunden zwei Sichler (Zweitnachweis) auf Neuwerk auf, und Anfang Oktober konnte ein Kuhreihher (Erstnachweis) zwischen einigen Rindern im Innengroden beobachtet werden. Ebenfalls Anfang Oktober hielt sich ein Waldpieper über fünf Tage auf Neuwerk auf, er stellte den dritten Nachweis für den Nationalpark dar.

Besonders spannend war auch die Brut von Wasserrallen zwischen dem Nationalpark-Haus und der Fußwaschanlage. Zunächst erfolgten vorwiegend akustische Beobachtungen, schließlich konnte einer dieser sehr heimlichen Vögel mit Nistmaterial direkt am Graben vor dem Haus gesichtet werden. Für den Nationalpark bedeutete das den dritten Brutversuch.

Bei Säbelschnäblern und Brandseeschwalben konnte in diesem Jahr ein guter Bruter-

folg festgestellt werden. Das Bruterfolgsmo-
nitoring der rotfüßigen Seeschwalben gestaltete sich dagegen schwierig, da die Seeschwalben äußerst aggressiv auf die Kartiererin reagierten, so dass das Monitoring teilweise abgebrochen werden musste. Ein heftiger Starkregen im Sommer vernichtete leider einen Großteil des Nachwuchses und der Gelege.

Einen negativen Trend zeigte im letzten Jahr die Anzahl der Brutpaare der Austernfischer. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Rückgang von fast 20% verzeichnet, der den Gesamtrückgang der Austernfischerpopulation im Wattenmeer widerspiegelt.

Vogelschutzinseln Scharhörn und Nigehörn

Nach einem holprigen Start, was die Personalsituation auf den beiden Vogelschutzinseln betrifft, entwickelte sich die Saison positiv weiter. Erneut konnten zahlreiche Gäste auf Scharhörn begrüßt und über die Bedeutung der beiden Inseln für die Vogelwelt informiert werden.

Das Highlight des Jahres stellte dann eine gemeinsame Müllsammelaktion auf der Scharhörnplate dar. In Zusammenarbeit mit der Umweltorganisation Greenpeace, Mitar-

beitern der Nationalpark-Verwaltung und Freiwilligen des Jordsands konnten Scharhörn und Nigehörn von oberflächlichem Müll befreit werden (vergl. SEEVÖGEL 37/4).

Die ersten Planungen für eine neue Vogelwarterhütte auf Scharhörn konkretisieren sich. Ein neuer Standort wurde bereits gefunden und der Bau der Hütte ist für den Spätsommer 2017 geplant. Die alte Hütte hat einen baufälligen Unterbau, so dass sie zum Betreten und Bewohnen gesperrt wurde. Alternativ wurde den Vogelwarten ein mobiler Wohncontainer zur Verfügung gestellt. Dieser Wohnraum ist sehr begrenzt, und durch die fehlende Aufständigung sind Vogelbeobachtungen aus einem erhöhten Blickwinkel zurzeit nicht möglich. Der Neubau wird auf einer höheren Düne erfolgen, zeitgleich sollen die alte Hütte und auch die baufällige Hütte auf Nigehörn abgetragen werden.

Scharhörn und Neuwerk sind in jedem Fall eine Reise wert. Informationen und Tipps erhalten Sie bei uns im Nationalpark-Haus Neuwerk. Melden Sie sich gern unter Tel: 04721-395349 oder neuwerk@jordsand.de.

Carolin Rothfuß und Imme Flegel
BFD'lerin und Leiterin der Außenstelle
Hamburgisches Wattenmeer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [38_1_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Rothfuß Carolin, Flegel Imme

Artikel/Article: [Neues aus dem Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer 2016 27-28](#)